

Mit innovativer Weiterbildung die Hausarztmedizin fördern

«Gesundheit ist ein Stück Himmel auf Erden»... und so soll es auch bleiben. Um die Gesundheit auch für die Zukunft zu sichern, sind wir alle gefordert. Effiziente und innovative Massnahmen in der Gesundheitsvorsorge und in der Gesundheitsversorgung sind gefragt. Eine davon möchte ich Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, in dieser Kolumne etwas näher erläutern.

«Gibt es bald keine Hausärzte mehr?» Diese oder ähnliche Schlagzeilen waren nach dem 1. April 2006 schweizweit in den Zeitungen zu lesen. Wie die flächendeckende Grundversorgung längerfristig zu sichern ist, damit beschäftigen wir uns im Kanton St. Gallen schon seit längerer Zeit. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus medizinischen Fachpersonen traf sich bereits im Dezember 2004 unter der Leitung des Kantonsarztes, um über die künftige Grundversorgung im Kanton zu diskutieren. Parallel dazu führte die Fachhochschule St. Gallen im Auftrag des Gesundheitsdepartements eine Studie durch, welche der Gretchenfrage nachging, warum Assistenzärztinnen und Assistenzärzte nicht in die Grundversorgung einsteigen wollen oder anders gesagt, was sich ändern müsste, damit sie für den Einstieg in die Hausarztmedizin motiviert wären.

Die Auswertung der Studie bestätigte unter anderem das, was vorher schon vom «Hörensagen» bekannt war: beispielsweise, dass attraktivere Weiterbildungsmöglichkeiten – die diesen Namen verdienen – eine Entscheidung des medizinischen Nachwuchses zugunsten der Grundversorgung beeinflussen könnten.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Ärztinnen und Ärzten konzipierte deshalb im letzten Jahr ein innovatives Weiterbildungsangebot. Ziel ist es, dem Kantonsrat noch in diesem Jahr das Konzept zur Förderung der Hausarztmedizin vorzulegen. Das Weiterbildungsangebot sieht zwei Varianten vor:

Weiterbildungsgang 1: Das bereits bestehende Angebot von Praxisassistenzen nebst der

üblichen Weiterbildung gemäss FMH wird ausgebaut und besser strukturiert. Die Praktikantierenden wie auch die Absolventinnen und Absolventen werden finanziell entlastet.

Weiterbildungsgang 2: Der Weiterbildungsgang 2 ist eine speziell auf die Hausarztmedizin ausgerichtete Weiterbildung. Neben einer halbjährigen Praxisassistenten in einer Hausarztpraxis lassen sich die jungen Ärztinnen und Ärzte in drei halbjährigen Assistenzen am Spital in Fachbereichen weiterbilden, welche für die Hausarztmedizin besonders relevant sind.

Beide Weiterbildungsgänge werden von einem fachkompetenten Tutorenteam begleitet und betreut. Das Tutorenteam wird von einem Hausarzt geleitet, der neben seiner Praxistätigkeit neu zu 30 Prozent am Kantonsspital St. Gallen angestellt ist. Dadurch ist ein Wissenstransfer zwischen Hausarztpraxis und Spital gewährleistet.

Dieses Weiterbildungsangebot ist nicht gratis zu haben und ist deshalb auch mit einem finanziellen Engagement seitens des Kantons verbunden. Das rechtfertigt sich, denn dadurch wird es möglich, dass junge Ärztinnen und Ärzte einen echten Einblick in die Hausarztmedizin gewinnen und erste Erfahrungen sammeln können. Eine gute Basis, um schliesslich motiviert, vertrauensvoll und mit der nötigen Fachkompetenz eine eigene Hausarztpraxis führen zu wollen.

«Gesundheit ist ein Stück Himmel auf Erden» – der Kanton St. Gallen trägt mit seinem Engagement für die Hausarztmedizin und der Investition in die Ausbildung junger Grundversorgerinnen und -versorger das Seine dazu bei, dass uns das Stück Himmel auf Erden auch in Zukunft erhalten bleibt.

Regierungsrätin Heidi Hanselmann

Vorsteherin des Gesundheitsdepartements des Kantons St. Gallen
Moosbruggstrasse 11
9001 St. Gallen
info.gdgs@sg.ch



Heidi Hanselmann